

Passionszeit – durch Verhüllung neue Bewusstmachung

Ab der fünften Fastenwoche befinden wir uns innerhalb der Katholischen Kirche in der sog. Passionszeit, in welcher wir uns noch intensiver auf den nahenden Tod und die Auferstehung Jesu vorbereiten sollen. Optisch ist dieses letzte Drittel der Fastenzeit dadurch zu erkennen, dass die Kreuze in den Kirchen und Gottesdiensträumen verhüllt und dann im Rahmen der Karfreitagsliturgie entsprechend wieder enthüllt werden. Für mich hat diese Handlung gerade jetzt einen sehr starken symbolischen Charakter: Wie oft kommt es vor, dass wir in unserem Alltag das Kreuz im übertragenen Sinne verhüllen, sprich unseren Blick verschließen vor den Kreuzen, welche so viele Menschen in unserer nächsten Umgebung tragen müssen? In diesen Tagen werden, ähnlich wie an Karfreitag, sehr viele dieser Kreuze enthüllt und wir können uns nicht mehr vor den Nöten, welche uns umgeben, verschließen, sondern sollten diesen aktiv, aufgeschlossen und mutig begegnen.

Für diese Bereitschaft wollen wir beten:

„Guter und lebendiger Gott. Häufig verschließen wir unseren Blick und vor allem auch unser Herz vor den Nöten und Problemen unserer Mitmenschen. In dieser Zeit können wir die vielen Kreuze, welche Menschen gezwungen sind zu tragen, nicht mehr ausblenden und verschleiern. Sende und daher Deinen Geist der Stärke und der inneren Bereitschaft, damit wir bereit und befähigt sind, Anderen in ihren Notlagen aktiv zur Seite zu stehen! Dazu segne uns der allmächtige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist, Amen.“